

# Stimme des Herolds



zu Tulderon



## Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Freitag, den 23. August 5040

### Fossoren in Tulderon

Stadtwaache klärt Vorfall heldenhaft.

In der Nacht auf Donnerstag wurden an der Wallanlage Fossoren gesichtet, die dortige Anwohner attackiert haben. Warum es zu diesen Angriffen kam, kann nur vermutet werden. Die Explosion in der Mine könnte in einem Zusammenhang stehen, da möglicherweise auch die Bauten der Fossoren betroffen waren. Wie dem auch sei: Auf unsere Stadtwaache ist Verlass! Kaum waren die Angreifer gesichtet worden, stürmte der Hauptmann der Waache, Kommandant Hammer, vor und gebot seinen Soldaten zurückbleiben. Nach kurzer Zeit gelang es ihm, die zweibeinige Riesenratte zu stellen und niederzuringen, womit die Angriffe ein schnelles Ende fanden. Es gab, außer einem leicht ramponierten Fossor zum Glück keine Verletzten.

Im anschließenden Verhör wurde dem Angreifer mitgegeben, dass

sich die Fossoren künftig an die Vereinbarungen halten sollten, da sonst eine völlige Auslöschung der hiesigen Population unvermeidlich sei. Es ist davon auszugehen, dass diese Botschaft verstanden wurde und die Straßen Tulderons auch weiterhin sicher sind.

Zusammenhänge mit den erwarteten Lieferungen der nicht näher bezeichneten Wertstoffe konnten nicht bestätigt werden und die Warenannahme am heutigen Nachmittag verlief auch völlig ohne Zwischenfälle.

Ein Hoch auf die Stadtwaache. Ein Hoch auf Kommandant Hauptmann Hammer!

Transparenzhinweis: Der Stimme des Herolds liegt viel daran, eine ausgewogene Berichterstattung zu gewährleisten. Es bestehen keine personellen oder informellen Verflechtungen mit der Stadtwaache, die wir für erwähnenswert halten.

Information für alle Risikofreudigen:  
Tickets für Tulderons famose Attraktion Kastors Katakomben sind fortan bei Herrn Hagen Hart zu buchen und nicht mehr, wie bisher, bei Herrn Thilo Eigensinn.

### Die Freiheit von Tulderon für drei Kupfer

Die gestrige Kunstauktion der Unabhängigen Tulderoner Kulturstiftung im Casino lockte zahlreiche Interessierte und Kunstbegeisterte an. Die Einnahmen der Auktion sollen Tulderoner Nachwuchskünstlern zugute kommen um auch künftig genug Nachschub für Auktionen produzieren zu können.

Die teils sehr eigenwilligen Werke wurden äußerst fachkundig und gewandt von Dr. Puno vom Domus Tredecim erläutert und versteigert. Für künftige Auktionen kann dieser Mann nur empfohlen werden, auch schwieriger zu verkaufende Stücke erzielten gute

Gewinne aufgrund seiner Fähigkeiten. Sagenhafte 13 Silber wurden gar für das spektakuläre Gemälde „Schlacht im Norden“ eingenommen, der Rekord des Tages. Unterbrochen wurde die Auktion von einer kurzen Erläuterung der politischen Agenda der „Politischen Gemeinschaft der Freistadt Tulderon“. Im Anschluss wurde eines der dazugehörigen Plakate ebenfalls erworben.

Für die Skulptur „Die Freiheit von Tulderon“ wurden jedoch nur marginale 3 Kupfer geboten. Sie steht nun in der Redaktion der Stimme des Herolds und kann gegen eine kleine Gebühr besichtigt werden.

### Heroldsmann unterstützt die Stadtwaache

Anders als im Artikel nebenan angehofft, haben die Fossoren die deutlichen Worte und ermahnenden Hiebe der ruhmreichen Stadtwaache leider nicht verstanden. Als der Schreiber dieser Zeilen gestern nach Einbruch der Dunkelheit aus seinen Redaktionsräumen schritt um wieder einmal die Welt zu retten, sprangen plötzlich 5 schwer bewaffnete und mit massiven Schilden ausgerüstete Ratten aus der Dunkelheit.

Ihr Anführer gab einen markerschütternden Kampfschrei von sich, jede von ihnen überragte einen normalen Bürger und reichte beinahe an die stattlichen und imposanten Maße des verdienstvollen Vitali Stern heran.

Doch so leicht lässt die Presse sich natürlich nicht einschüchtern! Trotz zahlenmäßig deutlicher Unterlegenheit stellte der Heroldsmann sich den Fossoren in den Weg. Inspiriert von den täglichen Heldentaten unserer ehrenwerten Stadtwaache (und aus Mangel an Alternativen, da er sich in einer Sackgasse befand), zog er seine Waffe und machte sich

kampfbereit.

Realistisch muss man einräumen, dass nicht viel Hoffnung bestand den Kampf zu gewinnen. Die zwei Arme des Heroldsmannes hätten niemals ausgereicht um sich aller Ratten zugleich zu erwehren.

Doch Fossoren sind bekanntlich feige Wesen und eingeschüchtert durch das energische Auftreten unseres geliebten Chefredakteurs ergriffen sie umgehend die Flucht in eine nahe gelegene Öffnung in die Kanalisation. Die Leserschaft sei beruhigt, es geht dem Heroldsmann gut, er blieb unverletzt.

Die Stimme des Herolds warnt ausdrücklich davor derartige Heldentaten nachzumachen, es sei denn, man ist Teil unserer Stadtwaache, die aufopferungsvoll dafür sorgt, dass die Straßen sicher sind. Der Schreiber dieser Zeilen denkt nun jedoch über das Hinzufügen weiterer Gliedmaßen nach, um künftig in ähnlichen Notsituationen besser mit mehreren Fossoren zugleich fertig zu werden.

### Arkaniterz bei der Gilde der Gelehrten abgeben!

Sämtliche Proben, Stücke, Brocken oder sonstigen Teile des in Tulderon zu findenden Arkaniterzes sind umgehend an die Gilde der Gelehrten abzugeben. Der längere Kontakt mit dem Material kann zu äußerst unangenehmen Folgen für die Gesundheit und das Leben, auch das von Umstehenden, führen, weshalb dringend angeraten ist, auch kleinste Mengen, die vielleicht im Beutel hängen geblieben sind, auszuhändigen, damit sie sicher und fachkundig verwahrt und gegebenenfalls entsorgt werden können.

### Richtigstellung

Die uns gestern zugestellte Anzeige des „Partylöwen“ war offenbar in sehr kreativer Handschrift geschrieben. Hier einige Korrekturen: Es soll keine Blutspende stattfinden. Stattdessen soll Urin gespendet werden. Der Urin soll nicht getrunken werden. Zumindest nicht von dem Vampir. Möglicherweise aber von den Spendenden. Es war sehr spät, als uns die Korrekturen erreichten und der Redakteur hatte Kopfschmerzen.

Die Stimme des Herolds entschuldigt sich für das Missverständnis und macht, völlig ohne Zusammenhang, auf das neuste Lied von Emma Faust aufmerksam: „Der Vampir von Tulderon“.

## Von der Schwebekraft

Stellt euch vor: Berge ragen wie die Zähne eines Drachen auf. Wind fegt über den schartigen Fels. Die Bäume recken sich in den Nebel als stumme Mahner. Es schmeckt nach Rauch, der sich schwer aus den wenigen Schornsteinen drückt und im Dunst aufgeht. Eine Hütte stet dort, grob gezimmert, das Holz dunkel von Feuchtigkeit. Sie drückt tief in die Masserung. Ein Wanderer könnte sich durch das Tal tasten, ängstlich verloren zu gehen, und er würde niemals ahnen, was sich in dieser Hütte befindet.

Professor Mandox von Egna Neklow sitzt mir wieder gegenüber. Er habe sich viel damit beschäftigt, was bestimmte Wesen und Dinge in der Luft hält, sie dort gleiten lässt, leicht und frei. Er gibt gern zu, dass seine Beschäftigung mit dem Aero Mechanicum, also die Auseinandersetzung mit der Macht der Schwingen und Flügel, nicht von Erfolg gekrönt war. Doch das ist lange her. Und das Scheitern, das andere mutlos macht, spornte diesen Mann immer nur an. Vor mir sitzt der Professor und er beschreibt den kleinen Jungen, der sich zuhause auf den Tisch stützt und Rätsel löst und sich selbst Rätsel stellt, anstatt draußen mit den anderen Kinderspielen nachzugehen. Die Einsamkeit an diesem Tisch, denn die Eltern werden nicht ewig bei ihm sein können, wird sich durch sein ganzes Leben ziehen.

Die Einsamkeit treibt auch um diese Hütte im Nebel. Wenige nur betreten sie. Und wer es tut, benötigt einen Moment sich zu orientieren. Die Kälte draußen wird ersetzt durch brütende Hitze. Ein Kaminfeuer prasselt und Rohre, die sich durch den Raum verzweigen, transportieren die Wärme überallhin. In der Mitte hängt eine lederne, nahezu durchsichtig dünne Hülle. Wasser tropft und fließt ab. Die Nähte sind fein gesetzt und verklebt mit einer Mischung aus Harz und Wachs. Luftdicht. Wasser tropft, fließt ab. Für viele unbegreifbar, für den unermü-

lichen Forscher Freude und Gewohnheit zugleich: Die Blase schwebt.

Das Aero Äthericum", nennt der Professor die geheimnisvolle Kraft. Sie wird extrahiert aus einer beliebigen Wolke. Die betreffende Wolke wird in einer Blase, die ihrerseits aus zusammengenähten unzähligen Schweinsblasen zusammengesetzt ist, gefangen und dann getrocknet. Das restliche Kondensat im Inneren der Blase wird anschließend mit einem speziell entworfenen Pinsel an einer Stelle zusammengestrichen und noch einmal gereinigt. Schließlich kann mit einer Pipette eine winzige Menge entnommen werden, vielleicht nicht mehr als eine Träne. Das Aero Äthericum wird dann in einem schweren Glasbehältnis aufbewahrt. „Denn ist der Behälter nicht schwer genug, dann schwebt er auf, höher und höher“, ergänzt der Professor. Der Professor ist allein dieser Hütte, allein in seinem Büro und, wenn er so spricht, dann wird diese Einsamkeit fassbar. Sie hat ihn zu aller Zeit begleitet. Unverständnis, Ignoranz werden ihm entgegengebracht und Spott. Und von dort ist es nicht weit Furcht zu schüren. Und Furcht schlägt schnell in Anfeindung um.

Das Aero Äthericum ließ diese Blase schweben und jetzt will der Professor den nächsten Schritt wagen: Den Selbstversuch. Er will sein Leben in die Waagschale werfen. Um die Kritiker zum Schweigen zu bringen? Möglich. Aber hört man ihm zu, dann wirkt es eher als suche er einen Weg. Einen Weg zu sich, nach Hause.

Der Herold begleitet ihn und nimmt Euch mit.

In der nächsten Ausgabe reisen wir in die Berge und besuchen einen Mann auf der Jagd in der ewigen Kälte.

(Der Name des Professors Mandox der letzten Ausgabe falsch gesetzt; die Red. bittet um Verzeihung)



Die Augen machen nicht mehr so mit wie früher?  
Die Schrift im Herold wird immer kleiner?  
Passend zum heutigen Seniorenkaffee bietet die Stimme des Herolds nun Leselupen.

Fragt bei Lorenz nach.

Frank Odin in der Zwergenneckerey

Die Gerüchte haben sich bestätigt. Die Zwergenneckerey hat Frank Odin beauftragt, ihr aus der Misere zu helfen. Frank Odin wird am Freitag zur 14. Stunde die Zwergenneckerey besuchen und tatkräftig unterstützen. Wie man es von ihm gewohnt ist. Und das muss nichts Gutes bedeuten. Publikum dringend erwünscht. Der Herold wird berichten.

Aus der Ersthilfe-Ausbildung der Schwertmeisterakademie:

„Mein Verband ist Kunst, da ist nichts dran auszusetzen.“



Freie Studienplätze!

Ihr wollt Euren Horizont erweitern und neue Fertigkeiten lernen?

Ihr habt genug von unfähigen Scharlatanen, die Euch halbbares Wissen zu Wucherpreisen verkaufen? Dann studiert jetzt an der Freien Universität zu Tulderon! Wir garantieren exzellente Ausbildung durch anerkannte Professoren, Studiengänge mit hohem Qualitätsstandard und beste Betreuung während des Studiums.

Die Universität vermittelt fundiertes Wissen in sämtlichen Fachrichtungen.

Ihr braucht es? Wir lehren es!

Ihr seid begabt, fleißig, aber mittellos? Bewerbt Euch jetzt für ein Stipendium und genießt das Studentenleben in vollen Zügen!

Einschreibung und Bewerbungen beim Sekretariat der Universität

Sapere aude - Wage es, weise zu sein!

Prof. Mandox von Egua Neklow  
Kanzler der Universität zu Tulderon

Wo finde ich was in Tulderon?

 Rubys  
**Reise Atlas Tulderon**

Sagt dir wo es lang geht!

Neue Ausgabe ab jetzt im Handel!

 *Lecker Schmecker* 

*Schöne Sachen, die Freude machen*



*Schreibwaren und Kurzwaren*

*Papier in verschiedenen Größen und Qualitäten.*

*Umschläge,*

*Rißnägel,*

*Nadeln,*

*Knäpfe ...*



Du bist alt genug um auch nach Mitternacht noch auf der Straße herumlaufen zu dürfen? Du hast besondere Gelüste und Interessen? Du wünschst dir ein bisschen Wärme in der kühlen Nacht? Dann halte heute ab Mitternacht die Augen nach dem Verteiler des Mitternachtsherolds auf! Begrenzte Auflage und exklusiv-anregender Inhalt!